

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1841

48 (2.12.1841)

Preis hier
lahel. 1 fl. 40 fr.;
per Post
1 fl. 52 fr.

Durlacher Wochenblatt.

Die gezeichnete
Zeile oder deren
Raum 2 Pz.

Nro. 48.

Donnerstag, den 2. Dezember 1841.

Schülerzahl in den Volksschulen der Evangel. Bezirkschul-Visitation Durlach 1841.

Orte.	Elementar-Schüler.			Fortbildungs-Schüler.			Lehrerzahl.
	Männliche.	Weibliche.	Summe.	Männliche.	Weibliche.	Summe.	
Auc	51.	59.	110.	22.	16.	38.	1.
Auerbach	39.	37.	75.	11.	16.	27.	1.
Berghausen	86.	82.	168.	25.	48.	73.	1.
Durlach	311.	348.	657.	77.	80.	157.	6.
Grödingen	178.	142.	320.	57.	82.	139.	3.
Grünwettersbach	113.	105.	218.	42.	31.	73.	2.
Hohenwettersbach	51.	40.	91.	16.	19.	35.	1.
Kleinsteinbach	52.	38.	90.	12.	16.	28.	1.
Königsbach	185.	177.	362.	32.	47.	79.	4.
Langensteinbach	93.	87.	180.	31.	19.	50.	2.
Palmbach	29.	25.	54.	3.	5.	8.	1.
Singen	51.	44.	95.	13.	16.	29.	1.
Eblingen	111.	91.	202.	47.	42.	89.	2.
Spielberg	70.	62.	132.	21.	22.	43.	1.
Untermuischelbach	31.	25.	56.	7.	19.	16.	1.
Weingarten	163.	147.	310.	64.	49.	113.	3.
Wilsferdingen	76.	64.	140.	23.	24.	47.	1.
Wolfartsweiler	33.	40.	73.	22.	8.	30.	1.
	1722.	1611.	3333.	525.	559.	1084.	33.

1084.

Nro. 23431. Briefporto btr.

Den Anständen, welche über die Befreiung des Postportos von Seiten der Bürgermeisterämter sich ergeben, wird in Gemäßheit Verfügung des Gr. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten vom 11. Oktober, Nro. 2778. dahin begegnet:

1) Die dienstliche Sendungen der Bürgermeisterämter an die vorgesetzten Staatsbehörden sind auf der Brief- und Fahrpost portofrei; sie müssen aber auf der Couverte deutlich als Dienstfache bezeichnet seyn, z. B. Polizeifache, Criminalfache etc. Diese Briefe sind mit dem Gemeindegemeinde-Siegel zu versehen, wovon der Post ein deutlicher Abdruck zu übergeben ist.

Dagegen sind Parthiesachen (d. i. wenn der Inhalt Parthien, (Privaten), betrifft) nicht portofrei, sondern sie müssen auf Kosten des betreffenden Individuums francirt werden.

2) Dienstliche Versendungen der Bürgermeisterämter unter sich selbst sind nicht frei; will nun solche Befreiung erwirkt werden, so ist das Schreiben offen an das Oberamt vorzulegen, damit dort es — ist sich überzeugt, daß der Inhalt eine allgemeine Staatsangelegenheit berührt — mit dem amtlichen Siegel versehen werde.

3) Gemeinden als solche sind ebensowenig von Porto als von Sporteln frei und in Gemeindeangelegenheiten muß also das Porto bezahlt werden.

Bei diesem Anlaß bringt man das längst bestehende Verbot dem Publikum in Erinnerung, daß geschlossene Eingaben an die Aemter, Revisorate etc.

nicht durch Gelegenheiten etc. sondern nur durch die Post befördert werden dürfen bei Strafe von 25 fl. Durlach den 25. Nov. 1841.

Großherzogliches Oberamt.

Nro. 25234. Die Ausübung des Meisterrechts btr.

Aus Anlaß mehrerer Beschwerden über den Betrieb eigener Gewerbe vor erlangtem Meisterrecht und vor geschiedenem Eintrag in das Meister-(Zunft) buch, sieht man sich veranlaßt, die Bürgermeisterämter dahin zu instruiren:

1) Kein Handwerker ist befugt, auf eigenen Namen und Verantwortung sein Gewerbe zu beginnen, ehe er das Meisterrecht erlangt d. i. nach vollendeter Wanderschaft seine Prüfung als Meister gut bestanden hat, und in das deßfallige Verzeichniß der Zunft eingetragen ist.

2) Handelt ein Geselle etc. dem zuwider und beginnt sein Gewerbe ohne Meister zu seyn, so hat das Bürgermeisteramt — welchem nach dem Gemeindegesetz die Handhabung der Gewerbepolizei in erster Instanz obliegt — den Gewerbebetrieb niederzulegen, und den zuwiderhandelnden polizeilich zu bestrafen.

3) Bleibt diese Strafe fruchtlos, so steigert das Bürgermeisteramt solche auf weitere Anzeige bis zu der Höhe, als das Bürgermeisteramt überhaupt nach dem Gemeindegesetz strafen darf.

4) Bleibt auch dieses fruchtlos, so legt es die Sache nebst den Voracten dem Oberamt zur weitern Bestrafung vor.

Hiernach haben sich auch die Kunstvorsteher zu richten, denen ein eigenes Strafrecht nirgends mehr zusieht.

Man erwartet von den Bürgermeistern, daß sie sich hiernach genau achten und dadurch den wiederholten Beschwerden gebührend begegnen werden.

Durlach am 27. Nov. 1841.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 25701. Ausländische Bettler btr.

Sämmtliche Bürgermeisternämter des diesseitigen Amtsbezirks, werden aufgefordert, ihre Verzeichnisse wegen Arretirung ausländischer Bettler, unfehlbar bis

Mittwoch den 8. Dezember hierher einzusenden, indem später eingesendete nicht mehr berücksichtigt werden.

Durlach den 1. Dezember 1841.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 22997. Die Orts- und Bannsperrung in Ettlingen wurde, da daselbst die Maul- und Klauenseuche aufgehört hat, wieder aufgehoben, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach den 23. Nov. 1841.

Großherzogliches OberAmt.

Bersäumungserkenntniß.

Nro. 23154. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen Jacob Friederich Heidt von Grözingen, werden alle Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Liquidationstagsfahrt nicht angemeldet haben, von der Masse ausgeschlossen.

Durlach den 24. November 1841.

Großherzogliches OberAmt.

Entmündigung.

Nro. 23433. Die ledige Katharina Weingärtner von Wöschbach, wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 17. d. M., wegen Geisteschwäche entmündigt. Dieß wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Michael Lenz von da, zum Pfleger der Entmündigten bestellt worden ist.

Durlach den 26. November 1841.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 23191. In der Nacht vom 20. auf den 21. d. M., wurde aus dem hiesigen Krouenwirthshause mittelst Einbruchs ein Mantel und ein Paar Stiefel entwendet. Der Mantel war von grauem Tuche mit einem bis über die Arme herunterreichenden Uebertragen und einem Halsstragen von gleichem Tuche. Er war mit einem gelben messingenen Schloß versehen und mit hellblauem Leinwand gefüttert.

Die Stiefel waren frisch vorgeschuht.

Sämmtliche Bürgermeisternämter werden aufgefordert, auf die entwendeten Effecten und den unbekanntem Dieb fahnden zu lassen.

Durlach den 25. Nov. 1841.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 22692. Der wegen Verwundung dahier in Untersuchung stehende Franz Gröbel von Weingarten, hat sich trotz eines ihm eröffneten Verbots heimlich von Haus entfernt, und seither auch von seinem dermaligen Aufenthalt keine Nachricht gegeben.

Da nun seine Vernehmung dahier nöthig fällt, so eruchen wir sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben fahnden, und im Betretungsfall ihn hierher einliefern zu lassen.

Signalement.

Alter 19 Jahre; Größe 5' 3"; Statur schlank; Ge-

sichtform oval; Gesichtsfarbe bleich; Haare braun; Stirne hoch; Augenbraunen braun; Augen braun; Nase lang; Mund gewöhnlich; Bart schwach; Kinn rund; Zähne gut; besondere Kennzeichen, keine.

Durlach am 18. November 1841.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 25912. In der Nacht vom 20. auf den 21. d. M., wurden dem Müller Andreas Kuhn von Stein mittelst Einsiegens entwendet:

1) etwa 130 fl. bares Geld, bestehend in 16 Kronenthalern, 10 bad. Guldenstücken, 2 bad. 3/4 Guldenstücken von 1841, einem bair. 3/4 Guldenstück und fünf Frankenthalern. Ein Theil des Geldes war in einem weiß leinenen Säckchen aufbewahrt.

2) Ein Herrenmantel aus dunkelblauem Tuche mit großem über die Hände herabhängendem Kragen, gefüttert mit weißem blaugestreiftem Barchent u. kenntlich an einem fast handgroßen Schmutzflöckchen, der sich an dem linken Rockschöße vornen und unten befindet, fast noch neu und werth 20 fl.

3) Ein Mannsüberrock von dunkelblauem Tuche mit grauem Kanefas gefüttert, mit schwarzseidenen gesponnenen Knöpfen, noch neu und daran kenntlich, daß am untersten Ende des einen Rockschößes ein kleines Stückchen Tuch herausgerissen ist. Werth 20 fl.

4) 6 Mannshemden von hänfener Leinwand, noch ungetragen mit Knöpfchen von Perlenmutter an den Krägen und Ärmeln, unteren Brustschliß roth gezeichnet mit A. K., an einigen dieser Hemden sind auf der Brust Falten aufgenäht. Werth 12 fl.

5) 30 Ellen weergene gebleichte Leinwand. Werth 7 fl. 30 fr.

6) 5 Ellen Halbleinen mit blauen Querstreifen. Werth 1 fl. 20 fr.

7) Ein Bettanzug von Köllsch mit weißem Boden u. großen blauen Carro's mit hänfener Unterblatt, in dessen Mitte unten mit rothem Faden die Buchstaben S. M. eingenäht sind. Der Anzug ist noch neu u. werth 3 fl.

8) Ein Pfulbenanzug von Köllsch mit weißem Boden und rothen und blauen Streifen welche kleine Carro's bilden. Werth 1 fl. 15 fr.

9) Ein Weibervammis von Halbtuch, fast noch neu. Werth 1 fl. 20 fr.

10) 4 Kinderhemden die aber nicht gezeichnet und werth sind 1 fl. 20 fr.

11) Ein Mehlsack welcher auf der äußern Seite mit einem Mühlrad und über demselben in Frakturschrift mit den Worten: „Andreas Kuhn, Müller in Stein“ auf der innern Seite mit A. K. Schwarz gezeichnet u. werth ist 1 fl.

Die Kleider dürften wohl in diesem Sack fortgetragen worden daher mit Mehl bestaubt seyn.

Entfernter Verdacht dieses Diebstahls ruht auf den Müllerburschen Joh. Busch v. Kreisheim, kön. würt. Oberamts Brackenheim, R. Kunkeln von Erlbach, kön. würt. Oberamts Maulbronn und R. Kuhn von Eschelbach, Bez. Amts Wiesloch.

Dieß wird Behufs der Fahndung bekannt gemacht.

Bretten den 22. Okt. 1841.

Großherzogl. Bez. Amt.

Nro. 20483. Karl Schridel von Karlsruhe, dessen Personalbeschreibung wir beifügen, und der dahier wegen Diebstahls in Verdacht steht, hat sich heimlich von Hause entfernt.

Hievon geben wir sämmtl. Polizeibehörden Nachricht,

am auf diesen Menschen fahnden zu können, und ihn
 im Falle des Betretens gefänglich hierher einzuliefern.
 Karlsruhe den 14. Nov. 1841.
 Großherzogliches Landamt.

Signalement des Karl Schridel.

Alter 45 bis 48 Jahr; Größe 5' 5"; Statur besetzt;
 Gesichtsförmig oval; Gesichtsfarbe gesund; Haare blond
 u. ad dünn, halber Klab; Stirn frei; Augenbraun blond;
 Augen grau; Nase etwas dick und gebogen; Mund
 etwas ausgeworfen; Kinn rund; Zähne gut; röhli-
 chen Schnurrbart.

Kleidung: einen grünen abgetragenen Tuchrock, und
 gleiche Kappe, woran einige Vogelfedern befestigt sind.

Durlach. (Wein- und Fässer ver-
 steigerung.) Die Relikten des verlebten
 Hoffüßers August Hoyer von hier, lassen
 Dienstag den 7. Dezember 1841
 Morgens 8 Uhr

in ihren hiesigen Kellern öffentlich versteigern:
 575 Maas 1837r Wein, Zeuterner Gewächs
 1019 " 1834r " Nägelesförster "
 1392 " 1834r " Bählerthäler "
 2150 " 1835r " do. "
 980 " 1834r und 1835r Markgräßer
 645 " 1827r " do. "
 1215 " 1827r u. 1835r do. "
 2437 " 1834r u. 1835r Oberländer "
 1465 " 1837r u. 1839r Ueberrheiner und
 Bruchsaler Gewächs
 535 " 1834r u. 1835r Bruchsaler "
 2300 " 1837r u. 1840r Zeuterner und
 Bruchsaler Gewächs
 555 " 1836r gemischter Wein
 2500 " 1837r u. 1839r Ueberrheiner "
 1150 " 1834r u. 1838r Kaiserstähler u.
 Bürkweiser Gewächs
 1160 " 1840r Oberkircher Ringelbacher
 1200 " 1837r u. 1839r Bruchsaler und
 Ueberrheiner Gewächs
 615 " 1840r Klingelberger Gewächs
 797 " 1840r Unteröwisheimer "
 332 " Tischwein
 54 Flaschen Madeira
 3 " Muscatwein
 68 Bouteillen Kirschenwasser
 40 Maas do.
 50 " Zwetschgengewasser
 12 Bouteillen Cognac
 5 " Rhum
 12 Maas Bischoffessenz
 Verschiedene Liqueres; sodann
 20 Fuder reingehalten, weingrüne, in Ei-
 sen gebundene Fässer,
 wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.
 Durlach am 25. Nov. 1841.

A. Hoyer's Wth. geborne Fink.

Nro. 596. Man hat die Absicht, von dem
 die Rinne auf dem hiesigen Wartberg umgeben-
 den Geländ, ungefähr 5 Morgen, im Ganzen
 oder in kleineren Loosabtheilungen auf 10—15
 Jahren in Bestand zu geben.

Da es sich zum Anbau des blauen Klee's
 sowohl als der Esparsette wohl vereignschaftet,
 so ladet man die Liebhaber dazu ein, sich bis
 spätestens 15. Dezember d. J.
 dahier zu melden, und wegen der Übernahme
 das Nähere zu verabreden.

Durlach den 17. November 1841.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
 Lang.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachung.

Sämmtliche Mitglieder der im November 1838
 dahier gegründeten Rindviehversicherungsanstalt,
 werden zur Veröffentlichung der Rechnung vom 1.
 April vor. J. bis jetzt, auf

Freitag den 3. Dezember

Nachmittags 2 Uhr

auf das Rathhaus dahier eingeladen.

Bei diesem Anlaß haben sich diejenigen zu mel-
 den, welche vom Verein auszutreten gesonnen sind,
 so wie diejenige, welche fernerhin an dieser zweck-
 mäßigen Anstalt Theil nehmen wollen. Von den
 seitherigen Mitgliedern die nicht erscheinen, und
 ihren Austritt nicht anzeigen, wird angenommen,
 daß sie weitere 3 Jahre Mitglieder bleiben wollen.

Durlach am 27. Nov. 1841.

Bürgermeisteramt.

Morlok.

vdt. Ch. Nau.

Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

In dem hiesigen Forstbezirksdistrikt Hinterlach,
 werden

Donnerstag den 9. Dezember d. J.

Vormittags halb 9 Uhr

192 Stück Pappeln, theils zu Nutzholz, theils
 zu Holzschuh tauglich,
 und

1 Kastanienbaum,

ferner

Freitag den 10. Dezember d. J.

früh halb 9 Uhr

82 Stück Rothtannen, theils zu Sägklob, theils
 zu Nutzholz tauglich, und
 77 Stück tannene Stangen zu Nutzholz geeig-
 net,

öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem
 Bemerkten eingeladen werden, daß die Zusammen-
 kunft am Amalienbad statt findet.

Durlach den 20. November 1841.

Bürgermeisteramt.

Morlok.

vdt. Ch. Nau.

Künftigen Samstag den 4. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird in der Hinterlach, auf der diesjährigen Hiebsstelle:

Kldz-, Brocken- und Spahnholz in mehreren Loosabtheilungen, versteigt, wozu die Liebhaber anmit eingeladen werden.

Durlach den 1. Dez. 1841.

Bürgermeister Amt.
Morloz.

vd. Ch. Rau.

Privat - Nachrichten.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum gehorsamst, und zeigt an, daß bei ihr alle Sorten selbstverfertigte Blumen zu haben sind und bietet um geneigten Zuspruch. Ihre Wohnung ist bei Herrn Kupferschmied Märker in der Eichelgasse.

Auguste Rothenburger.

Bei Unterzeichnetem ist vorzüglich ächter Ementhaler Käse, sowie in kleinem als in großem Quantum abzugeben.

Durlach den 29. November 1841.

Joh. Ebel, Conditor.

„Es ist ein Logis zu vermieten welches sogleich oder auf den 25. Januar bezogen werden kann. Wo ist bei Buchdrucker Dups zu erfragen.“

Durlach. (Geldanerbieten.)

Es liegen ca 1800 fl. aus einer Verrechnung zum Ausleihen gegen gerichtliche Versicherung oder auch gegen Uebernahme von ältern Pfandurkunden, in der Größe von 500 fl. parat; das Nähere hierüber kann bei hiesigem Sr. Amtsrevisorat erfragt werden.

„Aus einer Pflugschaft in Untermutschelbach, können 800 fl. in getheilten Posten, zu 4 1/2 pro C. erhoben werden. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

„Aus dem kathol. Schulhausbau fond können 200 fl. gegen gerichtl. Versicherung abgegeben, und bei dem dormaligen Verrechner, Glasermeister W a g d. a. dahier, sogl. erhoben werden.“

Durlach am 15. Sept. 1841.

„500 fl. liegen zum Ausleihen parat, wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

Es liegen 300 fl. zum Ausleihen parat, das Nähere ist im Comptoir dieses Blattes zu erfahren. (Kapitalien auszuleihen.)

Es liegen 250, 400 und 100 Gulden auf gerichtliche Obligation, jedes besonders, auszuleihen.

Das Comptoir dieses Blattes sagt wo!

„Es liegen fl. 250 zum Ausleihen bereit. Das Nähere ist im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.“

1200 fl. können gegen gerichtl. Versicherung zu 4 1/2 P. C. ausgeliehen werden. Nähere Auskunft ertheilt das Comptoir dieses Blattes.

600 fl. können sogleich auf gerichtliche Versicherung erhoben werden, bei wem? sagt der Verleger dieses Blattes.

„Es liegen dahier gegen doppelt gerichtliche Versicherung 7 bis 800 fl. zum Ausleihen parat, wel-

che sogleich erhoben werden können, bei wem? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

Kalender - Anzeige.

Allerlei Quartkalender für das Jahr 1842, nämlich:

„Der Lehrer hintende Bote von J. H. Geiger, für 8 kr. — Der Rheinländische Hausfreund von K. S. Kog, für 6 kr. — Der Badische Volksfreund von J. S. Kost, für 7 kr. — Der Freiburger Bote von Buchhändler S. Wagner, für 7 kr. — Der Freiburger Volkskalender von Buchhändler Friedrich Wagner, für 4 kr.“

sind von verschiedenen Orten dem Unterzeichneten angekommen und bei demselben um den gewöhnlichen Preis zu haben.

Buchdrucker L. M. Dups
in Durlach.

Frucht - Preise

vom 27. November 1841 in Durlach.

	Mittelpreis:
das Malter Weizen	11 fl. 48 fr.
„ „ Neuer Kernen	11 „ 6 „
„ „ Alter Kernen	12 „ 46 „
„ „ Neues Korn	5 „ — „
„ „ Gerste	5 „ 15 „
„ „ Welschkorn	5 „ — „
„ „ Haber	2 „ 45 „
„ Einfuhr - Summe	876 Malter.

Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 101 Malter.
Vorunter waren: 450 Malter alter u. neuer Kernen.

„ „ 24 — Gerste.
„ „ 422 — Haber.

Summe des Vorraths 977 Malter.
Verkauft wurden heute 829 Malter.
Aufgestellt blieben heute 148 —

Brod - Taf.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen — Pf. 9 Loth.
Weißbrod zu 6 kr. „ „ — 27 —
Schwarzbrod zu 10 kr. „ „ — 2 27 —

Fleisch - Taf.

für den Monat Dezember.

Das Pfund Mastochsenfleisch	10 kr.
„ „ Schmalfleisch	8 „
„ „ Kalbfleisch	8 „
„ „ Hammelfleisch	7 „
„ „ Schweinefleisch	10 „

Das Pfund Rindschmalz kostet 22 kr.
— — Schweineschmalz „ 20 —
— — Butter „ 18 —

4 Stück Eier 4 —
Lichter (gezogene) das Pfund 24 —
— (gegossene) „ „ 22 —

Seife 18 —
Eisenschlitt (roh) das Pfund 15 —
Der Centner Heu 1 fl. 12 —

Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.) 18 — —
Das Meß Holz (hartes) kostet 19 fl. — —

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.